

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Alltägliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Befestigung 1,95 Mk. Die gewöhnliche Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die 4 gespaltene Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg. für Privatsachen in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Compilirtes Sas wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratensatzes 30 Pfg. — Sammtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Befolgen nach Uebereinstimmung.

Merseburg, den 11. März 1897.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Das Kaiserpaar legte am Dienstag am Sterbetage Kaiser Wilhelm's I. am Sarge in Charlottenburger Mausoleum einen kostbaren Kranz nieder. Mittwoch Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Kabinettsrats v. Lucanus und empfing den Landrath Stubenrauch und den Baurath Schwelch in Sachen der Errichtung eines Kaiser Wilhelmsthurmes im Kreise Teltow. Abends entsprach der Monarch einer Einladung des kommandierenden Generals des Gardekorps v. Winterfeld zum Diner.

Das Befinden des Staatssekretärs v. Stephan läßt, wie Berliner Blätter hören, mehr zu wünschen übrig, als man nach den letzten Bulletins, die in die Öffentlichkeit gelangt, anzunehmen berechtigt war. Thatsächlich sei die Erkrankung des Staatssekretärs trotz seiner außerordentlich widerstandsfähigen Natur nicht unbedenklich. Die Verheilung der durch die Operation der Hebe hervorgerufenen Wunde mache nur sehr geringe Fortschritte, und der Kräftezustand des Patienten würde eine weitere Operation, falls eine solche erforderlich werden sollte, nicht unbedenklich erscheinen lassen. Allerdings hoffe Geheimrath von Bergmann, einen weiteren chirurgischen Eingriff vermeiden zu können. Uebrigens ist das Beiden des Herrn v. Stephan nicht durch Unvorsichtigkeit bei einer Hühneraugenoperation hervorgerufen worden. Es steht vielmehr mit demselben Leiden in Zusammenhang, welches den Staatssekretär seit geraumer Zeit alljährlich zweimal nach Karlsbad führt. (Zuckerharnruhr.)

Zur Marineforderung. Aus Augsburg erhielt der Reichszankler folgendes Telegramm: „Eine zahlreiche Versammlung reichster Männer aus Schwaben grüßt noch einem überzeugenden Vortrage über die Unzulänglichkeit der deutschen Marine es freudig, daß die Bundesregierungen die Mittel zur entsprechenden Ausgestaltung der Flotte vom Reichstage verlangt haben, und hofft und wünscht, daß unsere Volksvertretung sie vollständig und rückhaltlos bewilligen werde.“

Die Beratungen über die Militärstrafprozeßordnung, die seit 14 Tagen geruht hatten, sind nun wieder aufgenommen worden. Man giebt sich der Hoffnung hin, es werde gelingen, diese vielbesprochene Materie in kurzer Frist zur Erledigung zu bringen, so daß der Reichszankler sein Verprechen einhalten und die Vorlage noch im Laufe der gegenwärtigen Session an den Reichstag bringen kann.

Die „Bad. Landeszeitg.“ erklärt die Auflösung des Reichstages und den Rücktritt des Reichszanklers für unaufhaltbar, falls die Marinevorlage abgelehnt werden sollte.

Die Kommissionsberatungen über die Marinevorlage haben, obwohl die Generaldiskussion bereits zu Ende ist, ein klares Ergebniß nicht geliefert. Während diejenigen, welche eine möglichst schnelle Bewirklichung der Flottenpläne herbeiwünschen, aus den Kommissionsberatungen ein günstiges Anzeichen für das künftige Geschick der Marinevorlage herausgefunden haben, betonen die Gegner der Vorlage, daß die Ausschichten

für dieselben nach den Besprechungen in der Kommission die denkbar ungünstigsten seien.

— Koloniale. Im Reichssan. wird eine Geschäftsordnung der Disziplinarkommissionen für die Schutzgebiete veröffentlicht. — Aus Südwestafrika wird berichtet, daß die Unruhen im Gorbisgebiet ohne viele Schwierigkeiten gebämpft worden sind. Einige der Räubersführer sind in das Entendeb-Gebirge entkommen. — Mit dem nächsten Dampfer gehen 81 Mann der Schutztruppe von Swalopmund aus nach der Heimat zurück.

Dänemark. Der König von Dänemark hat, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, mehreren Offizieren, welche als Freiwillige nach Griechenland gehen wollten, die erbetene Reiseerlaubnis verweigert. In Athen hat dieses Verbot begriffliche Erörterung hervorgerufen.

Bulgarien. Die Sobranje hat die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und mit Serbien mit großer Mehrheit genehmigt.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag berathet am Mittwoch den Antrag Schwerin-Loewig wegen Beschränkung des Politikrechts bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten. Bei Aufnahme in gemilderte Fassung und Bewilligung von Abänderungen soll eine 4prozentige Verzinsung des Politikrechts erfolgen. Ferner soll die Befreiung der Einfuhrscheine sofort mit ihrer Ausführung beginnen, statt wie bisher erst nach vier Monaten. Graf Schwerin-Loewig (kons.) begründet den Antrag. Abg. Ridert (r. Br.) empfiehlt Kommissionsberathung des Antrages, der sich wie alle Maßnahmen der Agrarier gegen den Kaufmannstand richtet. Abg. Gerken-Exer (l. Br.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zu dem Antrag. Graf Arnim (r. kons.) wiederholt seine Beschuldigungen gegen die Berliner Mühlen, dieselben hätten minderwertiges Getreide angekauft. Abg. Fischel (r. Br.) begründet den Antrag als eine Ausnahmeregung gegen den gepöbelten Handel. Graf Kanitz (kons.) und der Bauerabtreter Hilbert treten warm für den Antrag ein. Abg. Meyer-Danzig (l. kons.) erklärt den Politikrecht für eine Beschränkung des ausländischen Getreides. Staatssekretär Graf P. Sabowski erklärt, daß der Bundesrath noch keine Stellung zu dem Antrage genommen habe. Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag gegen die entgegenstehenden Beschlüsse angenommen. — Donnerstag: Antrag Auer betr. Reichsüberlieferte bei landw. Arbeiter und Antrag Mantel betr. Wäckerherbörungen.

Das preussische Abgeordnetenhaus sollte am Mittwoch die Beratung des Eisenbahnetats fort. Nach längerer Debatte über Kleinbahnwesen, woran sich die Abg. Böttinger, Schmieding, Oswalt (nll.), v. Lynow-Bromberg (kons.), v. Pappenheim, v. Bülowen (kons.) und Pleß (l. Br.), sowie Minister Thielens betheiligten, wurde der Antrag Brömel (l. Br.) zur Vereinfachung und Bewilligung der Personen- und Gepäcktaxe diskutiert. Abg. Krauwinkel (nll.) hielt nicht sowohl eine Verbilligung der Personen- als vielmehr der Gütertaxe für nöthig, währn abg. Pleß (l. Br.) Ermäßigung der Personentaxe beschwor. Abg. Irmer (kons.) den Antrag überhaupt bekämpfte. Schließlich wurde mit den Stimmen der Rechten und etwa der Hälfte des Centrums und der Nationalliberalen ein Antrag von Tiedemann (kons.) auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen; auch über eine Petition, die ungesähr dasselbe wie der Antrag Brömel wollte, wurde zur Tagesordnung übergegangen. — Donnerstag: Weiterberathung des Etats.

Am den Reichstag sind jetzt drei Ansetzungen wegen der Ersatzwahl im zweiten badischen Wahlkreise gestellt worden, eine von den Sozialdemokraten, eine ferner des Centrums und eine von den Nationalliberalen.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses genehmigte die Etat der Lotterie- und Münzverwaltung, sowie der Zentralgenossenschaftskasse unverändert.

Am den Reichstag sind jetzt drei Ansetzungen wegen der Ersatzwahl im zweiten badischen Wahlkreise gestellt worden, eine von den Sozialdemokraten, eine ferner des Centrums und eine von den Nationalliberalen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Minister des Innern dem **Pensionsverbande der Berufsarbeiter der inneren Mission zu Berlin** zur Förderung seiner Zwecke die Genehmigung zur Abhaltung einer **Saunkollekte** in sämtlichen evangelischen Haushaltungen der Provinz Brandenburg, einschließlich der Stadt Berlin, Sachsen, Schlesien, Rheinland und Westfalen für das Jahr 1897 erteilt hat. Die Kollekte wird vom 1. September bis 30. November 1897 eingesammelt werden. Merseburg, den 6. März 1897.

Der Königliche Landrath.

In Vertr.: Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in **Leigsdörschen** ist, werden die durch die Kreisrats-Bekanntmachung vom 5. Januar d. Js. für die Stadtgemeinde Leigsdörschen angeordneten **Ausnahmemaßregeln** hierdurch wieder **aufgehoben**. Merseburg, den 6. März 1897.

Der Königliche Landrath.

In Vertr.: Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in **Leigsdörschen** und **Leuditz** erloschen ist, werden die durch die Kreisrats-Bekanntmachung vom 28. und 26. Januar d. Js. für die Ortschaft Leigsdörschen und Leuditz angeordneten **Ausnahmemaßregeln** hierdurch wieder **aufgehoben**. Merseburg, den 9. März 1897.

Der Königliche Landrath.

In Vertr.: Graf v. Hausdoville.

Wir machen auf das hier bestehende **Gesundenkranken-Abonnement** aufmerksam. Der Abonnementpreis beträgt **pro Jahr 3 Mk.** Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1897 bis ult. März 1898 ersuchen wir im Communal-Bureau bei dem Stadtsecretär Herrn Schulz unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementpreises anzumelden. Merseburg, den 8. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung der Wegestrecke **Großdörschen-Kleingörschen**, wird der **Kommunikationsweg Rigen-Gisdorf-Kleingörschen fiskalische Straße** für den durchgehenden Verkehr gesperrt und die Passage über ihn — resp. Bodenlohe — Großdörschen verwiesen. Klein-Schorlopp, den 10. März 1897.

Der Amtsvorsteher.

Vod.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Zur Hundertjahrfeier.

Die belgische Königsfamilie wird der Graf von Flandern bei der hundertsten Geburtsjahrfeier für Kaiser Wilhelm I. vertreten.

Mit der Herstellung der Feststraße von dem Denkmal Friedrichs des Großen bis zum Schlosse durch die Stadt Berlin ist in vollem Umfange begonnen worden. Auf dem Platze vor dem Lustgarten wird ein gewaltiger, 35 Meter hoher Obelisk aufgebaut, welcher als Mittelpunkt der gesammten Dekoration zu betrachten ist. An der Lustgartenseite des Platzes werden fünf je 15 Meter hohe Obelisk errichtet und zwölf weitere dazwischen, mit Blumen gezierter Bauten die Straße bis zum Palais Kaiser Wilhelms schmücken. Zwischen der Neuen Wache und Zeughaus einerseits und vor dem Palais der Kaiserin Friedrich andererseits wird je ein 25 Meter hoher Obelisk zu stehen kommen, aus welchen die vier versteinerten deutschen Hauptströme ihre Fluthen ergießen. Der ganze Weg von dem Denkmal Friedrichs des Großen bis zum Th. Schloss wird mit riesigen Bannermasten eingedämmt, die sowohl unter einander als auch mit den Obelisk durch Gurtländen verbunden werden.

Aus Anlaß der Hundertjahrfeier richtet der Magistrat an die Bürgerschaft Berlins einen Aufruf, worin es heißt:

„Wibürger! Festlicher Schmuck an hohen Geburtstage, Fahnen und Bänpfe von Tünnen und Dächern, an Mauern und Fenstern mögen tunden von der patriotischen Freude der Reichshauptstadt, und heller Richterglanz am Abend des 22. März von dem in allen Häusern lebenden Dant! Keiner bleibe zurück! Denn dieser Tag gilt dem Vater des Vaterlandes! Dieser Fest feiert das Alter, welches die großen Tage durchlebt hat, feiert die Jugend, die von ihnen hört, mit stolz erhobener Brust!“

Für die große Parade am 22. März haben auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin die Vorbereitungen begonnen. Den Anfang machten die Gardebataliere, das 1. Garde-Dräger- und das Kaiser-Franz-Regiment.

Die Säulenhalle am Nationaldenkmal ist jetzt fast ganz von den Gerüsten freigelegt; auch das eine Portal zeigt sich bereits in seiner ganzen prunkvollen Schönheit. Von den Löwen ist nunmehr der dritte aufgestellt; er nimmt den Platz vorn auf der rechten Seite ein und zeigt einen mitwühenden Ausdruck; vor und um ihn sind Helm, Weis, Harbe, Trompete, ein Reiterstiel, Granaten und Bajonette gruppiert; vorn wohnt eine Fahne hernieder, auf der man die Worte „Mont Jovic“ entziffert.

Die Orientwirren.

Griechenland hat seine ablehnende Antwort auf die identische Note der Mächte in ein volles Honigfaß getaucht, um sie dem europäischen Staatenconcernt schmachtast zu machen; es hat aber nicht vermocht, durch die äußere Tünche den bitteren Kern seiner Antwort zu besfeigen, und die Mächte machen daher auch durchaus kein freundliches Gesicht zu dem Bescheide der griechischen Regierung. Ursprünglich schien es wohl, als ob der griechischerseits erbeuchelte Appell an die Großmuth der Mächte bei den Regierungen der westeuropäischen Staaten verfangen könnte; aber die klare Erkenntniß von dem wahren Sachverhalt scheint auch in London, Paris und Rom bereits zum Durchbruch gekommen zu sein und es ist zu erwarten, daß der Entschluß der 3 Kaiserreiche nach der erfolgten Abgabe Griechenlands mit Gewaltmaßregeln vorzugehen auch bei den westlichen Nachbarn Nachahmung finden wird. Und man wird sich zu einem gemeinsamen Schritte hoffentlich um so schneller entschließen, als die fortgesetzten blutigen Kämpfe auf Kreta den Beweis erbringen, daß der griechische Oberst Passios mit seinen Truppen, trotz der gegenwärtigen Befehle der griechischen Regierung, ganz außer Stande ist, Ruhe und Ordnung auf der vom Kriegslärm widerhallenden Insel herzustellen. Vielleicht findet ein Vorschlag Annahme, der dahin geht, zunächst eine friedliche Mediation über Kreta und erforderlichenfalls auch über ganz Griechenland zu verhängen. Sollte dieses Mittel nicht ausreichen, dann würde man sich freilich zur unverzüglichen Vornahme ernsterer Schritte genöthigt sehen.

Die griechische Antwort, welche erst auf dem Umwege über London in ihrem vollen Wortlaute bekannt geworden ist, ist zwar in sehr unterwürfiger Sprache abgefaßt, enthält aber doch in keiner Zeile eine Zusage bezüglich der von den Mächten erhobenen Forderungen. Die von dem griechischen Minister des Auswärtigen den fremden Gesandten in Athen übermittelte umfangreiche Note sucht in nicht ungeeigneter Art die Abgabe Griechenlands mit den entgeglichen Zuständen auf Kreta in dem Wunsche, den Frieden Europas zu erhalten, zu begründen und zu entschuldigen; aber einmal haben die Mächte bei ihrem Verlangen um Antwort nicht schöne Worte, sondern Thaten gefordert und ums andere ist auch der Gegenlaß zwischen der Sprache der amtlichen Note und dem, was man in Griechenland sonst thut und spricht, zu groß, als daß es die europäischen Mächte verantworten könnten, auf den ihnen von Griechenland gelegten Leim zu gehen. Zwischen den Kabinetten von Petersburg, Berlin und Wien besteht nicht der geringste Zweifel über das, was nunmehr zu geschehen habe; man erwartet jedoch auch die Zustimmung der von Philhellenismus tiefer ergriffenen westlichen Mächte mit voller Zuversicht. Einen kleinen Aufschub hat die verlaufener griechische Antwort in der Entwicklung und Regelung der Dinge — zum Schaden aller Beteiligten — dennoch herbeigeführt; denn es werden immer einige Tage vergehen, bis sich die Mächte über die nunmehr zu ergreifenden Schritte geeinigt haben werden.

Vom Kriegsschauplatz auf Kreta ist zu berichten: Während die Mächte auf Mittel und Wege sinnen, wie man dem arg bedrängten Kreta endlich Frieden und Ordnung wiederbringen könnte, wüthet dort der Krieg in furchtbarer Weise. Die ganze Nordküste der Insel von Ranea bis Kandia hält vom Donner der Kanonen und vom Geknatter der Gewehre wieder. In Ranea und dort eingeschlossenen Türken durch die Hilfe der Schwabermannschaften glücklich aus ihrer furchtbaren Lage befreit worden. Vor Ranea suchten die Türken gleichfalls die Intervention der Admirale nach, da sie von den sogenannten Vaschibogus, den irregulären Truppen der ausländischen Kreter fortgesetzten Angriffen ausgelegt sind. Bei Sanct Blasien wurden 60 Tode und 25 Verwundete gezählt, die auf Bahren nach Kandia befördert wurden; der Stadt Kandia wurde mit Brandlegung gedroht. Bei Schia haben sich unbeschreibliche Schreckensscenen abgespielt, in seiner Umgebung wurden mehr als 400 Personen hingerichtet, darunter Kinder im zartesten Alter; entsetzliche Leichenverfäulungen sind an der Tagesordnung. So weit sich die Kämpfe unmittelbar an der Küste vollziehen, interveniren die Schwabener mit Erfolg; im Innern der Insel ist der Blutgier jedoch nur schwer ein Ziel zu setzen.

Die Kriegsvorbereitungen in Athen sind vollständig beendet. Reservisten und Freiwillige aus aller Herrn Länder füllen die Straßen, werden eingekleidet und begeben sich unter dem stürmischen Jubel der zurückbleibenden Bevölkerung zu Schiff nach den Häfen von Thessalien; im Hafen von Arta werden sie gelandet. Im Piräus, dem Hafen von Athen, ist jetzt kaum noch ein brauchbares Schiff zu sehen, Griechenlands ganze Streitmacht konzentriert sich an der türkischen Grenze. Eine formelle Kriegserklärung, die von der Kammer laut gefordert wird, ist zwar noch nicht erfolgt, wird aber stündlich erwartet und bildet zweifellos die Antwort auf die Erklärung der Mächte, daß diese in Ansehung der griechischen Sache mit Gewalt vorzugehen gezwungen seien.

Provinz und Umgegend.

† Weiskensfeld, 11. März. Den neunzigsten Geburtstag in voller körperlicher Rüstigkeit wie geistiger Frische begehen zu dürfen, ist dem Rentner Behold'schen Ehepaare Leipzigerstraße 8, beschieden, und zwar vollendet Frau Behold am Freitag den 12. Herr Behold am Sonnabend den 13. d. M. das neunzigste Lebensjahr.

† Sangerhausen, 9. März. Ein großer Einbruchsdiebstahl ist in vergangener Nacht beim Schulzen Gerboth in Uthleben verübt worden. Gestohlen wurden etwa 2000 Mark, die der Schulze

in den letzten Tagen an Steuern eingenommen und eine goldene Uhr, ein werthvolles Jubiläumsgeschenk. Der Einbrecher hat den Weg durch den Fenster genommen, das man heute früh noch offen fand.

† Eisleben, 10. März. Der Bürgermeister Weller hier selbst ist als solcher für eine fernere Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden. Eine seltene Auszeichnung wurde dem Lehrer Gottschalk an der zweiten Bürgerschule Eisleben zu theil, indem ihm der Adler Inhabe des Hohenzollernschen Hausordens verliehen wurde. Die Anregung hierzu ist nicht, sonst üblich, von der Behörde, sondern vom Kaiser selbst ausgegangen; das Begleichensreiben hat nämlich folgenden Wortlaut: „Se. Majestät haben Gelegenheit der letzten Piesdorfer Jagd den gelungenen Vortrag einer von den Schülern der zweiten Bürgerschule unter Ihrer Leitung ausgeführten Militärmusik mit besonderem Wohlgefallen entgegenzunehmen und Ihnen als Zeichen allerhöchster Anerkennung den Adler der Inhabe des kgl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen geruht.“

† Erfurt, 10. März. Gestern Vormittag feierte hier selbst die feierliche Beisetzung des in Sach am Harz verstorbenen ehemaligen Oberbürgermeisters und Ehrenbürgers von Erfurt, Dr. Regierungsraths Breslau statt, Der Leichforbust bewegte sich vom Rathshaus nach dem Außenfriedhofe, woselbst die Bestattung in dem leichten Stadtgemeinde gestifteten Erbegräbniß erfolgte. In den von dem Zuge passirten Straßen brannten die mit Flor umhüllten Gastlaternen.

† Altenburg, 10. März. Der an der Paritzergasse wohnende Produktions- und Grünwarenhändler Wendisch bemerkte Nachts, von seiner Ausgang zurückkehrend, daß er den Hausschlüssel vergessen hatte. In der Nacht, durch eine zweite Hausthür in das Haus zu gelangen, überstieg er das Vorgarten nach der Straße hin abschließend einen Geländer und hatte jedenfalls das Mißgeschick, den Abpirtingen nach innen mit den Nägeln an den Spitzen desselben hängen zu bleiben und an dem Kopfe auf den mit Steinen belegten Boden aufzuschlagen. Hierdurch betäubt, ist vermuthlich ein Schlaganfall hinzugekommen oder innerer Verblutung eingetreten. Der Verunglückte wurde von seiner Frau am nächsten Morgen, noch an Geländer hängend, durch eine große Streumunde entkifft, todt aufgefunden.

† Leopoldshall, 9. März. Das Herzog Salzbergwerk hier ward gestern, wie schon kurz berichtet, der Schauptag eines glänzlichen Unglücks Nachmittags gegen 4½ Uhr war man im Schacht mit dem Aufräumen nach einer kurz zuvor erfolgten Sprengung beschäftigt, als sich plötzlich von dem Orte der Sprengung gegenüber befindliche Decke Felsmassen ablösten und 6 Förderleuten und Kläuber verschütteten. Vier von ihnen wurden todt unter dem Geröll herabgezogen, während die anderen fünf mehr oder minder schwer verlegt geborgen wurden. Einer von ihnen ist heute im Krankenhause von seinen Qualen durch den Tod erlöst worden, Zwei der Getödteten waren Familienväter, während die anderen ledig waren. Ein Schuld an dem Unfall trifft Niemanden, da die Arbeiten mit großer Sorgfalt ausgeführt wurden.

† Hainichen, 10. März. Durch Erschießen entliehe sich in seiner Wohnung der hiesige in weiter Umgebung bekannte Baugewerksmeister Derselbe stand in den fünfzigsten Jahren und lebte in geordneten Verhältnissen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

† Dahlen, 10. März. Der Gutbesitzer Spre aus Maltwitz wollte in der Nähe der Hospitalhütte seinen Wagen rückwärts herausziehen. Er spannte zu diesem Zwecke die Pferde hinten an, die der Knecht leitete, und er selbst lenkte die Deichsel. Durch Abrutschen des Wagens von einer Wurzel wurde ihm die Deichsel aus der Hand geschwelen und trat ihm derartig an den Hinterkopf, daß der Mann sofort bewußtlos zu sammenbrach. Der Unglückliche erlag seinen schweren Verletzungen.

Bekanntmachung.

Am **22. März**, dem Tage der Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät d. s. hochseligen Kaisers **Wilhelms des Großen**, wird der **Postschalterdienst** sowie der **Orts- und Landbestellungs- wie an Sonntagen, der Telegraphendienst** dagegen in **gewöhnlicher Weise** wahrgenommen werden. [884]

Merseburg, den 3. März 1897.
Kaiserl. Postamt. Lattermann

Zwangs-Verkauf.

Sonnabend, d. 13. d. Mts.
Vorm. 11 Uhr versteigere ich in **Gröst bei Rossbach** das dar. circa **16 300 Liter Johannisbeerwein**, ca. **1250 Liter Stachelbeerwein**, ca. **300 St. Heidelbeerwein**, 1 **Pianino**, 1 **Sopha**, 2 **Sessel**, 2 **gr. Spiegel**, 1 **Schreibsekretair**, 2 **Aleidersekretaire**, 4 **Stühle**, 2 **Jagdflinten**, 1 **Geldschrank** (mittelgroß), 1 **Pferd**, 1 **Leuchter**, 1 **große eiserne Kette**, 1 **Apfelreibe** u. v. a. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt. Kaufliebhaber versammeln sich in **Wirth's Restauration**. [1050]
Hawickhorst, Gerichtsboll., in Kregburg o. U.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von **Graditz'ser Geschäftspferden** soll **Freitag, d. 26. März** von **Mittags 1 Uhr** ab auf dem königlichen Geschäftsorte zu **Graditz** bei Toraau stattfinden und zwar werden ca. 50 vierjährige und ältere Halbblut-Wallache und Stuten zum Verkauf kommen. Die zu verkaufenden Pferde werden am 25. März von 12 Uhr ab unter dem Reiter gezeigt. Auktionslisten werden auf Verlangen vom 19. März er. ab durch die **Geschäfts-Expedition** abgeholt. [885]
Königl. Geschäft-Direction

Geschäfts-Verkauf.

Durch eheliche Verhältnisse gezwungen, verkaufe ich mein **flottgehendes Geschäft**. Sichere Erlöse. **8000 Mk.** erforderlich. Off. u. **K. I. 55241** bef. **Rudolf Mosse**, Halle a. S. [1049]

Rittergut,

ungefähr 300 sächsischen Acker, guter Boden, möglichst im Königreich oder der Provinz Sachsen gelegen, wird, bei ca. **200 000 Mk.** Anzahlung zu **kaufen gesucht**. Suchender ist **Selbstkäufer** und bittet gefälligst, mit Angabe der Lage, Größe und des Preises incl. lebenden u. todtem Inventar, u. **N. S. 529**, Invalidentank, Leipzig, niederkulegen. Agenten und Vermittler verbeten. [1031]

Futtermittel.

Reis, Mt. 4.50,
Reisfutturmehl, 24-28%, M. 4.25,
Weizenmehl, grobe L. 4.25,
Baumwollsaatmehl 58-62%, M. 5.60
Erdnussmehl 50 kg. M. 2.—

Fricke & Co., Hamburg S.

Wäschherollen, Hobelbänke, in großer Auswahl, billig zu verk. [1033]
A. Höhl, Leipzig, Markt Steinweg 44.
Zwei Läufer Schweine zu verkaufen
Gräf Gräf,
1104] Gräfendorf bei Neumarkt.

Beirath!

Witwe 38 Jahr, 15 000 Mk. Vermögen, 2 Kinder, welche ihr Vermögen selbst haben, möchte sich mit Beamten oder besseren Herrn verheirathen. Näh. Auskunft ertheilt **A. Hoffmann**, Nordbaufen a. d. Wasenstr. 4. [1142]

Zahlungsbefehl

stets vorrätzig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Geldschranke.

J. C. Petzold, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate [59] in **unübertroffener Vollendung**. Preise außerordentlich billig. **Preislisten gratis und franco.**


Großartiger Effekt!

Neu!! CORNETTINA Neu!!
15 tönig, 2reih. Accordeon von kolossalem Ton, sensationelle Neuheit, da damit die feinst. Signale, Kanfaren etc. spielbar. Sehr solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickelbeschlag u. Nickelgeladen, ff. Beintatur, 2 Register. 15 Takt. (26 1/2 x 13 cm.) M. 7.50 3 Reg. 15 Takt. (32 x 15 cm.) M. 10.75 incl. Verpackung u. Schule gegen Nachn. nur direkt bei **Richard Rog.** Musikw. **Duisburg**. [4188]

3 Centner Esparfette

[922]

Aleefamen

zweischürig, zu verkaufen.
Carl Reihner, Groß-Rayna:
 **Junge Jagdhunde** hat abzugeben [1107]
Fr. Hündorf, Grumpa.

Herberge zur Heimath,

Häckerstr. 12a sind noch **Wohn- und Schlafräume** an hier oder in der Umgegend arbeitende ledige Handwerker, Arbeiter u. f. w. zu vermieten. Preis pro Woche von 1.40 Mark an; Frühstück mit Zubrod pro Portion von 10 Pf. an; volle Verpflegung nach Vereinbarung. Gute, kräftige Mittag- und Abendkost wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigem Preise verabreicht.

Volks-

u. Unfall-Versicherung.

Erste Gesellschaft sucht einige schneidige redigewandte Inspectoren gegen festes Engagement. Offerten auch von Nichtfachleuten sub. **T. 936 Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig erb. [993]
Suche sofort oder 1. April mehrere **Mädchen, Knechte, und 2 Drehscherfamilien**. [1106]
Gustav Spiller, Mächeln.

Ein kräftiges, gewandtes **Mädchen** für Küche und Haus sucht bei hohem Lohn zum 1. oder 15. April [963]
Rittergut Döhlen.

Verheirath. **Knecht** mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn und Kartoffelfeld zum 1. April 1897 gesucht. [1012]
Ferdinand Boltze, R.-Globirau.

Ein junger Mann kann bei und sofort oder später als **Lehrling** eintreten. **Schrödel & Simon**, Buchhdlg. Halle a. S. [1020]

Ein **Gärtnerlehrling** kann zu Ökern unter günst. Bedingungen in die Lehre treten bei **Paul Krause**, [1059] Handelsgärtner.

Nadelholz-Ausgube-Verkauf Oberförsterei Ziegelroda (Post Rossleben), unweit der Bahnhöfe Querfurt und Rossleben): am **Montag, den 15. März, 10 Uhr** bei **Gastwirth Dammhöfner** zu Ziegelroda. Fichten 676 Baukubm mit 203 fm (nicht grün und gut). 4 rm Nadelrollen und 32 rm Nadelstümpel, 2 m lang, Kiefer 56 Stämme mit 15 fm. 93 rm Nadelrollen, 2,25 m lang. 169 rm Nadelstümpel, 2 m lang. (Grubenholz in größeren Loosen). Lärchen 28 Stämme mit 10 fm. Fichten-Stangen 462 L., 302 II., 1400 III., 26 Hdt. IV., 46 Hdt. V., 50 Hdt. VI., 23 Hdt. VII., 20 Hdt. VIII. Classe. Näheres über Lagerorte pp. im Querfurter Kreisblatt. Verkaufsausgabe liefert bei rechtzeitiger Bestellung gegen Copialien der Forstsekretär Rimpert hier selbst. [1048]

Bekanntmachung.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Schuhwaarenhändlerin unverheiratheten **Clara Genthe** in Merseburg soll mit Genehmigung des Gerichts die **Schlussvertheilung** stattfinden. Der verfallene **Wasserkonkurs**, von welchem vorab die Kosten des Verfahrens zu bedien sind, beträgt **Mk. 2547.04**. zuzüglich Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind **Mk. 3612.85** nicht bevorrechtigte Forderungen; die bevorrechtigten Forderungen sind bezahlt. Merseburg, den 10. März 1897.

Paul Thiele, Verwalter.

Ausverkauf des Stofflagers

der **Richard Baldauf'schen Konkursmasse**
Sonnabend, den 13. März 1897, Vormittags 8 bis 12 Uhr
im Geschäftslokal **Gotthardtstr. 21.** [1046]
Paul Thiele, Konkursverwalter.

Die Inhaber der Sammelstellen für Errichtung eines **Kaiser Wilhelm I. Denkmals** werden gebeten, die ihnen behändigten Sammellisten nebst den noch etwa eingegangenen Beiträgen bis

spätestens 15. März er.

dem Kassirer der Denkmalsache, Herrn Procuristen **H. Sauer** hierselbst, zuzustellen. [932]
Auch diejenigen Sammellisten, in welche Beiträge nicht gezeichnet worden sind, wolle man bis zum vorgenannten Tage an Herrn **H. Sauer** zurückliefern.
Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines **Kaiser Wilhelm-Denkmal**.

Eigenbau. **Ahr-Rothweine.** Eigene Kelterung.
Mosel-Weine streng naturrein. Rheingauweine begeben die bedeutendsten Genuß- und Kranken-Anstalten von **Joseph Brogitter & Co.**
Weinbergbesitzer, Ahrweiler (Rheinland) Nr. 28
Preislisten und Proben gratis und franco! [43]

Illuminations-Lämpchen

à Stück 5 Pf. empfehlen u. bitten um baldige Bestellung [1004]
K. H. Elbe jun. J. H. Elbe sen.
Unteraltenburg 11. Schmalstraße 20.

Von **Freitag, d. 12. ds.** ab steht ein Transport von **20 Stück** der besten

frischmilchenden u. hochtragenden

 **Kühe, Kalben** sowie

äußerst preiswerth im Gasthof „zum Wettiner Hof“ in **Marktanstädt** zum Verkauf.

Schlippe & Roloff,

Viehhändler. [1019]

Auß. Mädch. a. achtb. Fam. 16 J a. f. I. Apr. Stellung b. einz. Leut. o. gr. Kindern. **Rab. Birtberg** 7 L. r. [1025]
Ein **orient. Mädchen**, am liebsten von auswärtig, zum 1. April gesucht [1026] gr. **Bitterstr. Nr. 17.**
Suche zum 1. April d. J. einen **tüchtigen Pferdeknecht**. [965] **Otto Westphal**, Dürrenberg.
Einen **Schneidergesellen** such i sofort [996] **Fr. Krell**, Schneiderstr. in Schölen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen theuren Mann, unsern innig geliebten Vater u. Grossvater, den kgl. Superintendenten u. Propst a. D.

Johann Christian Schuchardt Ritter etc.

im 82. Jahre seines reich gesegneten Lebens heute Nachmittag 1/2, 4 Uhr nach kurzen Leiden heimzurufen.

Merseburg, am 9. März 1897. Im Namen der Hinterbliebenen Sophie Schuchardt geb. Habicht.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 1/2, 3 Uhr von der Capelle des Altenburger Friedhofes aus statt [1039]

Töchterpensionat Halle a. S., Domplatz 9. I. Aufsteigende Ausbildung im Haus- u. Schneidersch., Buchführung, gestickten Auanagsformen u. Beste Empf. bl. Waas Preis [593]

Ferd. Peissker, Halle a. S., empf. sich z. Einrahmungen, Bleichen u. neuaufziehen v. Bildern, Vergold. f. Spiegel- u. Bilderrahmen etc. Gr. Lager v. Photographierahmen. [1005]

Illustrirte Oktav-Feste von Heber, Land u. Meer. Vielseitigste, bilderreichste deutsche illustrierte Monatschrift mit kunstabgeleiteten in vierfarbigem Holzschnitt und Lithographien in Aquarilldruck. Alle 4 Wochen erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 1 Mark. Abonnements in allen Buchhandlungen u. Postämtern. Erstere liefern das eiste Heft auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus. [1007]

Chem. reine flüss. Kohlenäure zum Vorausschank offerire in Leibsflaschen per Kilo 60 Pfg., 10 Kilo-Flasche M. 6. - Eigensflaschen v. o. Kilo 50 Pfg. 10 Kilo-Flasche M. 5. - frei nächster Bahnhstation, leere Flaschen drei Halle a. S. Leibsflaschen 90 Tage leihfrei. [1007] Enarostlager flüss. Kohlenäure, Halle a. S., Fernsprecher Augustastr. 15/16. Nr. 611.

Eschen und Obabäume hat abzugeben Herrmann, Grunpa. [1101] 80 Stück Rosen, hochstämmig, in allen Farben verkauft billig [1102] Rudolph Straube, Stöbnitz.

Nur kurze Zeit!!! Merseburg. Tivoli, rechts. Kinematograph Photographie.

Sehr interessantes Programm. Heute Freitag Vorstellung nur Nachmittag 4, 5 und 6 Uhr. Entree 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder 30 und 20 Pfg. Schulen und Vereine bedeutende Ermäßigung [990]

für Magenleidende! Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen. In diesen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannnte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, kräftig besetzten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und hehelt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräutwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Säures, bleiches Aussehen, Blutmangel, Enkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlichlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke laugfam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen festen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. uno Dankgeschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Merseburg, Leuchstädt, Mücheln, Schafstädt, Teutschenthal, Querfurt, Schkeuditz, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friscofrei. [7]

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspelt 100,0, Olivenöl 100,0, Rotwein 240,0, Cerealesaft 150,0, Fenchelöl 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, ameris. Krautwurzel, Englianwurzel, Raimdenwurzel aa. 10,0.

Von heute ab steht ein großer Transport hochtragender Kalben, sowie Kühe mit Kälbern bei mir zum Verkauf. Karl Paasch, Viehhändler in Lugan. [951]

50 Stück Kanarienvögel verkauft Karl Winkler. Zöllschen. [967]

Ziegenbock, Jahr alt, gefahren, verkauft Ad. Kamminsky, Schafstädt. [1100]

100 Stk. fette Hammel und Schafe stehen zum Verkauf auf dem Rittersgut Alttranödt. Ebenfalls ist Gesenspreu in größeren Posten abzugeben. [950]

Ein Paar Läufer-schweine u. verk. 968 Zöllschen 17.

Ein überzügliches Arbeitspferd steht zu verkaufen. Mücheln Nr. 20. [954]

Preuss. Beamtenverein. Zum Besuche des im ressanen Kinematograph im „Tivoli“ werden für unsere Mitglieder und deren Angehörige Billets zum Preise von 25 Pfg. für den 1. Platz in dem Cigarren-geschäft des Herrn Kaufm. C. Hennke, Bahnhofstrasse 1, ausgereicht. [1046] Der Vorstand.

Gasthof zur grünen Linde. Heute Freitag früh 9 Uhr Speckkuchen ff. Bockbier } C. Berger. ff. Pilsener } C. Chiemi. [1057]

Himbeer-, Airsch- und Apfelsinen-Saft à Pfd. 60 Pfg., empfiehlt [1021] die Stadt-Apotheko.

Messina-Äpfelweine lockend-kräftig, goldgelbe Früchte, Postkorb (10 Pfd. Frucht) ca. 30-40 St., franco incl. Verp. M. 3.-, gene Kiste 2-300 St. M. 9.- bis 9,50 ab hier gen. Nacha. Richard Kox, Südfrucht-Import, Duisburg a. Rh. Freitag früh empfiehlt [1028]

Raldauen Rob. Reichhardt. Vorschriftsmäßige Radfahrer-Karten sind zu haben in der Kreisblatt-Expedition.



Hühnerringe zum Zeichnen der Hühner, verzinkte Drahtgeflechte p. □. M. v. 17 Pf. an. [1047]

Spalier- und Stachel-Draht. Drahtgaze, Sand- und Guano-Durchwürfe. Eruthähne und Sennen, zur Zucht oder zum Schlachten, hat zu verkaufen. D. Rudloff, Witten. [952]

Danklaugung. Hiermit erlauben wir uns den Herren Aufsichtsräthen, den Herren Direktoren, dem Herrn Inspektor zu Frankleben, sowie allen anderen Herren der Zuckerfabrik Köbisdorf unseren herzlichsten Dank auszusprechen für das so ansehnliche Geldgeschenk und für das so schöne Festmahl, welches uns zu unserem 25jährigen Dienstjubiläum zu theil geworden ist. Möge der Herr allen vergelten, was sie Gutes an uns gethan. Die Jubilare u. die Jubilarin der Gemeinde Frankleben.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Provinz und Umgegend.

Bärenburg, 10. März. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch erschloß sich in einem hiesigen Hotel ein Lehrer aus Staßfurt. Das Motiv zur That dürfte in Differenzen zu suchen sein, die er mit seiner Braut und seiner zukünftigen Schwiegermutter, die beide mit ihm im betr. Hotel abgeblieben waren, gehabt hatte.

Stadt und Umgegend.

Beiträge für den lokalen Theil sind uns willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.

Merseburg, den 11. März 1897.

Der Herr Lehrer spielt jetzt in allen Familien, die einen Sprößling neu zur Schule zu schicken haben, eine Hauptrolle. Wie ihn die Eltern dem jungen Gehirn vormalen, so ist auch die Vorstellung desselben von dem Manne, der nunmehr nach Vater und Mutter die nächste und wichtigste Person für den jungen Erdenbürger werden soll. Er muß sich fortan täglich mit dem künftigen Erben abmühen und nimmt diesen einen Theil ihrer Pflichten ab, nämlich den des Belehrens und Erziehens. Den Einfluß der Schule kann jeder scharfe Beobachter nach kurzer Zeit bei einem neu eingetretene Kinde erkennen, deshalb ist es Pflicht der Eltern, den Lehrer in seiner wohlmeinenden Arbeit zu unterstützen, und sich nicht, wie oft geschieht, ihm feindselig gegenüber zu stellen mit dem bekannten Worten, wie: „Der darf Dir nichts thun! oder: „Du warte nur, bis Du zur Schule kommst. Der Herr Lehrer wird Dir schon u. s. w.“ Das ist völlig verkehrt. Man sorge dafür, daß das Kind dem Lehrer nicht Furcht oder Mißgunst, sondern Vertrauen entgegenbringt!

Die diesjährige Rekruten-Musterung für die Stadt Merseburg findet am Freitag, den 12. März cr. Vormittags 7 1/2 Uhr im „Thüringer Hofe“ statt. Alle Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung darüber erhalten haben, daß sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit sind, haben zu obigem Termin an angegebenen Orte mit reingewaschenem Körper und gemäß pünktlich zu erscheinen. Gegen ausbleibende Militärpflichtige kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung.

In Folge der Kaiser Wilhelm-Feyer wird der am 22., 23. und 24. März anstehende sogenannte Festschmuckmarkt erst am 25., 26. und 27. d. M. abgehalten. Der Viehmarkt findet bestmüßigsmäßig Mittwoch den 24. März auf dem Neumarkt statt, unterliegt jedoch der Einschränkung aus dem vom Kgl. Landrath wegen der Maul- und Klauenseuche erlassenen und z. Bt. noch bestehenden Verbote.

Unsere Leser machen wir auf den z. Bt. im „Tivoli“ aufgestellten Kinetograph (die lebende Photographie) hierdurch aufmerksam, da diese Erfindung in der That das weitgehendste Interesse verdient. Die von dem Kinetograph auf eine angelegte Leinwand geworfenen Bilder sehen täuschend lebendwahr aus.

Mücheln. In der am Montag stattgefundenen Versammlung des hiesigen Radfahrer-Vereins wurde beschlossen, das diesjährige Radwettfahren am Sonntag, den 17. Juni abzuhalten.

Lauchstädt, 9. März. Wegen der zum 1. April d. S. in Aussicht genommenen Eröffnung der Strecke Lauchstädt-Schlettau für den gesammten Personen- und Güter-Verkehr findet die landespolizeiliche Abnahme der letzten Abtheilung Bentendorfs-Schlettau am Mittwoch, den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, von Bentendorf aus beginnend, statt.

Sein 50-jähriges Bestehen begeht am 17. März der landwirthschaftliche Verein Meinsdorf in feierlicher Weise. Der jetzige Leiter des Vereins ist der Landtagsabgeordnete Neubarth-Wünschendorf. Der Begründer des Vereins ist Amtmann König in Weiskensfeld.

Vermischte Nachrichten.

(Vom Altreichstanzler.) Ueber den künftigen Bismarck bringt die „Saff. Zig.“ interessante Mittheilungen. Künft. Bismarck ist der Ansicht, daß das Leben, welches er gelebt habe, doch nicht danach angesehen werden soll, ihn das Alter Kaiser Wilhelm's I. oder Wilhelm's erreichen zu lassen. Während des ersten Drittels seines Lebens sei er nach seiner Meinung sehr thätig mit seinen Kräften umgegangen; was dann übrig geblieben sei, wäre spirituell und geistlich ausgeschachtet worden, so daß er nun „faul“, ein „Reichthumsidiot“ sei. Bismarck sei aber in den letzten Jahren mentaler Verfall über eine Depression liegend, in der er sich befinden solle pflegt er das zu transkribieren. Eine Depression besteht allein in weinigen Jahren. Bismarck sei erst mal 82 Jahre alt und warte Sie ab, wie Sie sich dann fühlen werden, namentlich wenn Sie mit sich halb ein halbes Jahrhundert in Kampf und Besorgnis zugebracht haben. Sein ganzes Leben war hohes Spiel mit fremdem Geld, ich konnte niemals mit Sicherheit voraussagen, ob meine Pläne gelingen würden. Ich konnte wohl auf dem Strom der Ereignisse schiffen, aber ich nicht lenken. Bei dergleichen Umständen pflegt sich der Mensch über die Schwierigkeiten und Unsicherheiten bei Führung der politischen Geschäfte zu verbreiten. Der neuralgische Schmerz kann so heftig werden, daß der Mensch sich nicht, durch minutenlanges Erdenken in den Fingerhaken auf die Gedankenlosigkeit zu versetzen. Dabei fällt ihm dann das Sprechen mit dem taumelnden Munde schwer. Scherend pflegt er dann später zu sagen: „Das ist ganz natürlich, ich habe in meinem Leben mit meinem Munde am meisten geschludert im Essen, Trinken und Reden.“ Wirklich, wenn auch nur zeitweilige Stillung des Schmerzes ist nur zu erlangen, entweder durch Auflegen von Gummibeaden mit warmem Wasser oder durch Genuß alkoholischer Getränke. Am schnellsten würde Cognac oder Whisky wirken, „das erlaubt Schmeingener nicht.“ Nur Wein und Bier sind gestattet, und da läßt die Wirkung länger auf sich warten. Wenn sie aber eintritt, so hält sie höchstens drei bis vier Stunden an; dann kommt die Reaktion, der Rest ist Schlaflosigkeit und „Nervenbankrott.“ Mit großer Energie denkt der Mensch stets alles alten kaiserlichen Herrn, namentlich in der jetzt hier lebenden Zeit der Hundertjahrfeier. Während eines solchen Gesprächs sprach er neulich mit tiefster innerer Bewegung die Worte aus: „Das paßt vielleicht nicht ganz, aber ein Ritter war er, ein Held!“

Das Defizit der Berliner Ausstellung wird, wie nunmehr feststeht, etwas weniger als 45 Pro. der zum Garantiefonds gezeichneten Beträge beanspruchen. (Ueberschweimmungen) werden aus der Moldau gemeldet. Das Dorf Wiataritz ist vom Fluß überfluthet und größtentheils zerstört; sämtliche Vieh ist ertrunken.

Durch Plagen eines Dampfboots wurden in der Fatahütte bei Deutzen (Oberhessen) 14 Arbeiter verbrüht, ein Arbeiter ist todt.

Ein elektrisch betriebener Schiffeisenzerprünger in der Artilleriewerkstatt in Spaunau. Ein Monteur kam dabei ums Leben, ein Maschinenmeister und ein Monteur wurden schwer, zwei Schlichter leicht verletzt.

Unfall im Saach. Ein Unfall ereignete sich im Papierfabrik in Duaregnon (Belgien). Ein auswärtiges geordnetes Facharbeiterpaar fuhr gegen eine oben am Schacht befindliche Vorrichtung, wobei ein Arbeiter getödtet wurde. Das abwärts gehende Gefälle, in welchem sich 6 Arbeiter befanden, ist zum Glück nicht abgebrochen, sondern hängen geblieben. Die Insassen wurden leicht an den Beinen verletzt.

(An Erichinose) sind im Thörner Vorort Mocker über 30 Personen erkrankt, welche Fischweaaren aus dem Geschäft des Fischermästlers Schinauer geessen hatten. Ein Leberling Sch's, der zuerst erkrankte, ist gestorben; bei einigen Personen, darunter einer Tochter des Mästlers, ist der Zustand sehr bedenklich. Die Weib'se hat alle Fischweaaren des Geschäfts beschlagnahmt.

(An Unterberg) infolge eines rothkranken Herbes der Kreisphysikus Elbiger in Grünberg im besten Wintersemester.

Theater und Musik.

Halle'sches Stadttheater. (Spielplan.) Freitag: 12. März: (im Abonnement). Der Witold.

Leipziger Stadttheater. (Spielplan.) Freitag: Neues Theater. Deron. (Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend: Das Feuerspiel — Altes Theater. Freitag: Im Exil. (Anfang 7 1/2 Uhr.) — Sonnabend: Jubel. (Das Apfels.)

Erdfunde, Kolonien, Reisen.

Der neue Gouverneur von Ostafrika, Herr Liebert, hat Anfangs Februar das Plantagengebiet von Tanganyika und Bangangare bereist, um die wirtschaftlichen Verhältnisse dortselbst zu studieren und sich ein Bild von den Möglichkeiten zu machen, die dort zunächst zu realisiren sind. Die Arbeiterfrage auf den Plantagen fand er durchaus ungelöst. Bekanntlich hat die deutsch-schwarzenische Gesellschaft schon vor etwa 2 Jahren den Versuch unternommen, der Arbeiternoth durch Einführung von einigen hundert deutschen und jamaikanischen Kulis abzuwehren. Diese besonders für den Tabakbau bestimmten Arbeiter haben jedoch der „Politik“ zufolge ihre Kontrakte gelöst, weil sich der Tabakbau nicht lohnte und das Klima für sie gefährlich erachteten. Später wurden zur Errichtung eines händlichen Arbeiterhandels Schritte an dem Janerum unternommen; leider haben sich aber auch die darauf gesetzten Hoffnungen als trügerische erwiesen. Die Arbeiter bieten die anstrengende Tagelohnarbeit nicht an und verlassen zu ihren Angehörigen. Gouverneur Liebert dürfte deshalb die Staatsbehörde für die Lösung der Arbeiterfrage in den ostafrikanischen Plantagen im Auge haben und einen Versuch machen, die Bewohner der umliegenden Dörfer zu zwingen,

täglich einer gewissen Anzahl von Leuten zum Plantagenbau zu senden. Ob diese Maßnahme jedoch den gewünschten Erfolg haben wird, erscheint zweifelhaft. So lange aber die Arbeiterfrage nicht ordentlich gelöst ist, bleibt die Zukunft der Plantagen in Ostafrika hart in Frage gestellt.

Gottesdienstsanzeigen.

Dom. Freitag, Abends 6 Uhr; Passionsgottesdienst. Diakon's Bittorn. Neumarkt. Freitag, 12. März. Abends 7 Uhr; Passionsandacht. Pastor Leuchter.

Wetterbericht des Kreisblattes.

Voransehtliches Wetter am 12. März: Niederschläge, erhebliche Winde, Kälter.

Vom Bäckertisch, Musikalien.

Gerade noch rechtzeitig für die bevorstehenden Jubiläumstage erschien im Verlage des christlichen Zeitungsverlags in Berlin Alte Jakobstraße 129 eine würdige Jubelgabe zum 22. März: Wilhelm der Große, Gedicht von G. B. Heinemann, komponirt von Robert Schumann, Preis 1 M. Zu den von edler patriotischer Begeisterung durchdrungenen Worten des ansprechenden Text's hat der Komponist eine würdige Musik geschaffen, die sich ebenso durch markige Macht, wie namentlich auch durch einen wirksamen Rhythmus auszeichnet. Das Werk vereint in trefflicher Weise 4 verschiedene Aufgaben desselben Bildes; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, für dreistimmigen Kinder- oder Frauenchor, für Männerchor und für gemischten Chor; alle in äußerst sinnvoller Bearbeitung. Der Preis ist namentlich auch in Hinsicht auf die reiche Ausstattung als ein durchaus mäßiger zu bezeichnen. Wir empfehlen allen musikalischen Kreisen diese „Jubelgabe“ auf das Beste.

Sehen Sie ein neue Tanzwalzer „Wein und Beal“ von dem beliebten Komponisten Franz von Lion im Musikverlag von Dr. Richard Steiner, Berlin V, für Klavier wie auch für Orchester erschienen. „Wein und Beal“ ist wohl das beste Melodie, reizend und grazios und ist bereits von vielen Kapellen in das Repertoire aufgenommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. März. Admiral Hollmann soll sein Entlassungsgesuch eingereicht haben, das jedoch abgelehnt.

Berlin, 11. März. Die Kommissionsberatung über den Marineetat hat verstragt werden müssen, da der Referent Dr. Lieber infolge von Ueberanstrengung erkrankt ist. Der Abg. v. Kardorff gab in der Kommission Namens der freiconservativen Partei die Erklärung ab, er könne die Leitung unserer auswärtigen Politik nicht bedingungslos anerkennen. Öffentliche Ausstellungen haben keine Partei bei der Beratung des Etats des auswärtigen Amtes jedoch mit Rücksicht auf das Ausland unterlassen.

Verantwortlich für den textlichen Theil: G. A. Leibholdt für Inserate und Reclamen: Franz Böttcher. — Beide in Merseburg.

Aus dem Geschäftsverkehr. Schöne Aussichten.

Sagte die noch jugendliche Hochbarin. So jung und schon diese Erscheinung: eigentümliches Kost, Hautaussehen, welle, rissige und raube Haut, was soll das erst später werden? Was muß ich thun? Sehr einfach. Verwenden Sie mehr Sorgfalt auf die Pflege der Haut. Vermeiden Sie erstlich den Gebrauch scharfer Seifen. Waschen Sie sich mit nicht zu warmem Wasser. Doering's Seife mit der Eule. Diese vortheilhafte Damen- und Kinder-Seife, die in der Neuzeit durch Zufug von edlen Ingredienzien wesentlich verbessert worden ist, sollte auf keinem Wollschiff fehlen, denn sie ist wirklich das, was zur Unterhaltung der Schönheit, Frische und Reinheit der Haut notwendig und dienlich ist. Erfülllich überall per Stück 40 Pf. [987]

Perren Kleme & Co., Dresden. Gesehen, den 1. Oktober 1896. Mirnen besten Dank sage ich aus, denn nach Gebrauch von 3 Flaschen Rurol habe ich mich recht wohl, es ist höchst empfehlenswert für einen Jeden, der an Verdauung leidet. Mit Hochachtung F. Nordst, Kgl. Gehiltswärter. Zu haben in allen Apotheken. [650]

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „Merseburger Kreisblattes“ bitten wir ungelänglich unserer Expedition Altenburger Schulplatz 5, anzuzeigen zu wollen.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Merseburg, S. Weiss, Halle a. S. kl. Ritterstr. 16.

Geschäfts-Gröfßnung.

Sonntag den 7. März cr. eröffnete am hiesigen Plage

kleine Ritterstrasse 16

ein

Special-Geschäft ersten Ranges

feiner

Herren- und Knaben-Confection,

verbunden mit

Anfertigung nach Maafß.

Der weit und breit bekannte gute Ruf, die strenge Reellität, dessen sich mein Hauptgeschäft seit nunmehr 25 Jahren erfreut, und mein stetes Bestreben, nur erprobte, gute Fabrikate zu bringen, haben es zu einem

der größten Herren- und Knaben-Confections-Geschäfte der Provinz Sachsen

emporgeschwungen.

Das große Vertrauen, welches mir seitens meiner geehrten Kundschaft entgegengebracht wird, sowie mein weit bekanntes Renomme bürgt für streng reelle Bedienung in meinem Geschäftshause.

Durch Massenumsatz und damit verbundenem Masseneinkauf, dessen sich mein Geschäft zu erfreuen hat, ist es mir ermöglicht, grofße und vortheilhafte Abschlüsse zu machen; aus diesem Grunde kann ich meiner mich beehrenden Kundschaft die denkbar niedrigsten Preise stellen.

Die Preise sind billigst, jedoch streng fest und an jedem Stücke mit deutlichen Zahlen vermerkt, nur hierdurch ist die Möglichkeit geboten, daß jeder Käufer vor Uebervortheilung geschützt wird.

Die festgesetzten Preise sind nicht auf Kosten der Qualität, sondern nur durch die oben erwähnten Vortheile beim Einkauf ermöglicht worden.

Ich hoffe auch hier das Wohlwollen des geehrten Publikums von Merseburg und Umgegend mir im reichen Maße zu erwerben und bitte bei Bedarf um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Neubeiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind in reichhaltiger Auswahl von den billigsten bis zu den hoch feinsten Qualitäten vorrätzig.

Die größte Sorgfalt wird auf die Herstellung meiner Confection verwendet. Die Sachen zeichnen sich durch streng moderne chiko Fagon aus. Die Ausführung derselben ist geschmackvoll und sauber, mit guten Futuraten versehen, so daß ich in Bezug auf Haltbarkeit jede Garantie übernehmen kann.

Jeder Käufer, der bisher nach Maafß gekauft hat, findet in meinem Geschäft das Eleganteste fertig, wodurch eine bedeutend größere Ersparniß von Seiten der mich Beehrenden erzielt wird.

Empfehle:

Cheviot-Anzüge,
Rock-Anzüge,
Jaquett-Anzüge,
Gesellschafts-Anzüge,
Saison-Anzüge,
Frack-Anzüge.

Kellner-Anzüge,
Kabsabrer-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Sabelocks,
Vellerinen-Mäntel,
Valetots,

Jagd- und Haus-Joppen,
Kutscher-Mäntel,
Kaiser-Mäntel,
Reit-Hosen,
Trikot-Hosen,
Turner-Hosen.

(900

Merseburg,
kl. Ritterstr. 16.

S. Weiss,

Merseburg,
kl. Ritterstr. 16.

